

## Neuwahlen bitte jetzt!

Dass eine Regierung für den Zeitraum einer Legislaturperiode gewählt worden ist und sie diese gefälligst durchstehen soll, ist unverändert meine Meinung. Es gibt aber gleich mehrere großer Abers. Keiner der Parteichefs, der den Koalitionsvertrag unterschrieben hat, ist mehr im Amt. Merkel wurde durch AKK ersetzt, Seehofer durch Söder und Schulz durch X.

Die Stimmung im Land hat sich rasant verändert, wie wir es kaum jemals zuvor erlebt haben. CDU und SPD, die traditionellen Volksparteien, befinden sich im Abwärtsstrudel. Annegret Kramp-Karrenbauer ist eine Fehlbesetzung, Andrea Nahles war eine Fehlbesetzung. Es ist richtig, dass sich die SPD, basisorientiert bemüht, einen neuen Parteivorsitzenden zu finden. Vielleicht wäre eine Doppelspitze aus Frau /Mann ein neues Modell für die SPD. Dass aber gegenwärtig jeder bemüht ist, so schnell wie möglich zu erklären, dass er für den Chefposten nicht zur Verfügung steht, ist an Peinlichkeit nicht zu überbieten. Bei der CDU haben sich, als es um die Nachfolgefrage von Merkel für den Parteivorsitz ging, gleich drei gemeldet. Immerhin. Dass sich die Partei dann für die falsche Kandidatin entschieden hat, ist tragisch.

Wir wollen Wahlen und nicht Umfragen gewinnen, ist ein beliebter Spruch von Politikern, wenn ihnen die Vorhersagen nicht besonders gut gefallen. Die Lebenswirklichkeit zeigt jedoch, dass die Umfragen den tatsächlichen Ergebnissen meistens sehr nahekommen. Es ist inzwischen unerträglich, dass die Grünen alle Schallmauern durchbrechen, die je eine Klientelpartei erreichen konnte, und das, natürlich, ohne Regierungsverantwortung. Die Grünen zieren sich wie die Zicke am Strick, weichen den Fragen nach möglichen Kanzlerkandidaturen relativ unfreundlich aus, anstatt sich zu erklären. Ein „Yes we want!“ wäre angebracht, ob daraus ein „Yes we can!“ wird, werden wir abwarten müssen.

Die SPD will sich vertragstreu zeigen und die Zwischenbilanz im Herbst abwarten. Warum? Es können noch dutzende „Gute Was-Auch-Immer-Gesetze“ beschlossen werden, ändern wird das nichts mehr.

ARD und ZDF haben gestern ihre neuesten Umfragen veröffentlicht. Für die ARD hat Infratest dimap zwischen dem 3. und 5. Juni 1.500 Wähler befragt, die Forschungsgruppe Wahlen für das ZDF im selben Zeitraum 1.297. In beiden Umfragen hat die Union drei Punkte verloren, bei der ARD von 28 auf 25 und beim ZDF von 30 auf 27. Keinen Unterschied gibt es in der Bewertung der Grünen. Sie legen in beiden Umfragen um stolze sechs Punkte zu und kommen

auf 26 Prozent. Bei Infratest dimap liegen also die Grünen einen Punkt vor der CDU, bei der Forschungsgruppe Wahlen einen dahinter.

Der zweifelsohne berechtigte Rückzug von Andrea Nahles, aber vor allem das kopflose Verhalten der SPD danach, hat ihr weiteren Schaden zugefügt. Minus vier Punkte bei der ARD auf jetzt 12, und minus drei beim ZDF auf 13. Der Begriff „historisches Tief“ ist inzwischen stark abgenutzt.

Bei den anderen Parteien hat sich kaum etwas verändert, ARD/ZDF für die FDP 8/7, Linke 7/7, AfD jeweils 13.

Die Karten müssen neu gemischt werden. Und zwar jetzt. Die SPD muss raus aus der GroKo. Und zwar jetzt. Die SPD braucht eine neue Führung. Und zwar jetzt.

Es gibt eine Mehrheit für Schwarz-Grün bzw. Grün-Schwarz. Ob die Union als Juniorpartner in eine Regierung mit den Grünen gehen würde, ist ziemlich unwahrscheinlich, aber, man weiß ja nie. Ausgerechnet die sich anbahnende Rot-Grün-Rote Koalition in Bremen als Modell für den Bund ins Spiel zu bringen, ist geradezu lächerlich. Da kann man allen Beteiligten nur zurufen: Schaut auf diese Stadt, womit nicht Bremen, sondern natürlich Berlin gemeint ist.

Eines sollten wir aber trotz aller Verwerfungen festhalten: Deutschland befindet sich nicht in einer Staatskrise. Wir stehen nicht am Abgrund. Unser System ist stabil und handlungsfähig. Es sollte uns allerdings gegenwärtig auch niemand angreifen. Der einzige flugfähige Hubschrauber wird gerade in Jüterbog zur Brandbekämpfung benötigt.

Daran, dass das dänische Modell für die deutschen Sozialdemokraten ein Vorbild sein könnte, wage ich zu zweifeln. Eine Partei, die sowohl linke als auch rechte Positionen vertritt, ist mir zuwider. Ich finde es geradezu erschreckend, dass man mit so einem Programm Wahlen gewinnen kann. Da fällt mir nur noch der dänische Koch aus der Muppet-Show ein: „Smörrebröd, Smörrebröd, röm töm töm töm!“

**Ed Koch**